

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 16 (1992)
Heft: 1

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Vorstand

Der Ausschuss des Vorstandes befasste sich an seiner Sitzung vom 6. Dezember 91 in Luzern vor allem mit der Vorbereitung der nächsten *Mitgliederversammlung* vom 21. März 1992 in Bern. Zur Unterstützung des Redaktors wurde das Redaktionsskriptarier unserer Zeitung *Animato* per Dezember 1991 erweitert. Auch wird zur Zeit die Frage eines zusätzlichen Redaktors für die Belange der französischen Schweiz geprüft.

Am 14. Januar 92 liess sich der Vorstandsausschuss über den aktuellen Stand des EDV-Programmes *Wimsa 2* orientieren. Neben den bisherigen Anwendern (35 Musikschulen und 3 Konservatorien) haben zahlreiche weitere Musikschulen ihr Interesse bekannt. Nach verschiedenen laufend vorgenommenen Perfektionierungen des Programmes soll nun vor allem die Ausbildung der Anwender verbessert werden. Dazu wird die von Richard Hafner verfasste Broschüre «*Tips und Tricks zu WIMSA 2 für MS-DOS-Anwender*» publiziert werden. Diese problemorientierte Anleitung soll besonders während der Einarbeitungsphase helfen, das EDV-Programm richtig zu bedienen. Zudem überarbeitet die Firma Wistar z.Zt. die beiden offiziellen Programmhandbücher. Spezielle Schulungsangebote in Form von Gruppenkursen werden vorbereitet. Im weiteren wurde bei der Software-Firma Wistar die personelle Dotierung zur Unterstützung der Anwender vergrössert. Zusätzlich sollen vorläufig drei regionale Auskunftsstellen für die Anwender eingerichtet werden.

Neue Grenzbeträge beim BVG

Seit dem 1. Januar 1992 sind Jahresgehalter von 21 600 bis 64 800 Franken *obligatorisch dem BVG unterstellt*. Der Bundesrat erhöhte die Grenzbeträge, um die Koordination zwischen dem AHV-Rente und dem BVG-Altersguthaben sicherzustellen. Die bisherigen Grenzbeträge lagen bei 19 200 und 57 600 Franken. Die Altersvorsorge bei Jahreseinkommen unter diesem Grenzbetrag ist durch die AHV gedeckt.

Musikschule für Schüleraustausch gesucht

Die Musikschule von Rapallo (Italien, ca. 50 km südlich von Genua, am Meer) sucht eine Musikschule in der Schweiz für einen Schüleraustausch. Sie möchte gerne mit ca. dreissig Schülern zwischen Ende März und Anfang Mai während zwei bis drei Tagen Gast einer Musikschule in der Schweiz sein und dafür Musikschüler aus der Schweiz z.B. im Herbst nach Italien einladen. Nähere Auskünfte: A. Brenner, Accademia di Musica, 6900 Lugano, Tel. 091/23 44 46.

Fortsetzung von Seite 1

die Einteilung bis zur Hilfestellung bei Problemen und der Planung einer musikalischen Zukunft zu begleiten anstatt zu bewerten und zu kontrollieren und b) seinem Lehrkörper ein dienender Koordinator und Berater zu sein mit dem Respekt vor einem Organismus von fachlichen Kapazitäten und Individuen, die man nicht einengt, sondern sinnvoll zum Wohl der Schüler einsetzt?

Der Musikschulleiter hat die Möglichkeit, durch eine geschickte Einteilung Fähigkeiten und Persönlichkeit von Lehrperson und Schüler so zu kombinieren, dass beide neue Beziehungen zur Musik entdecken. Selbst für Casals war «Lehren gleichbedeutend mit Lernen». Der Lehrende ist auch Lerner, indem er durch den Unterricht neue Erkenntnisse für sich gewinnt. Dieses Lehrerbild des Suchenden wirkt vorbildhaft und motivierend für den Schüler.

Die Interessen der Öffentlichkeit

Nicht zuletzt die öffentliche Hand hat als Geldgeber den Wunsch nach einer möglichst lückenlosen Kontrolle. Sie sollte diese Forderung auf die Finanzen beschränken, jedoch Musikschulstrukturen ermöglichen, die auf Vertrauen und Motivation aufbauen. Die angestrebten Ziele werden, rein volkswirtschaftlich betrachtet, durch geeignete Rahmenbedingungen mit mehr Erfolg erreicht als durch Kriterienraster: Individuelle Chancen werden verbessert, Frustrationen und psychische Folgen verhindert, Einteilungen und psychische Folgen verhindert u.v.m. Ein Querverweis auf die Prophylaxe in der Gesundheitspolitik lässt den Schluss zu, dass in der Gesamtbilanz sogar Kosten eingespart werden, wenn «Musikschule» als hilfreiche «Koordinationsstelle» zur individuellen Entfaltung in einer Ganzheit verstanden wird.

Dort wo Musikmachen zu einem Erleben wird, braucht es keinen äusseren Leistungsdruck. Das Gesagte bedeutet in keiner Weise eine Negation der Tatsache, dass das Erlernen eines Instruments einen Leistungsanspruch beinhaltet.

Meine Erfahrungen haben mich zur festen Überzeugung geführt, dass man im Bereich des «freiwilligen» Musizierens sehr behutsam mit Wertung und Urteil umgehen sollte. Beides liegt primär als kontinuierliche Aufgabe in der Hand des Lehrers. Hingegen soll die Musikschule Rahmenbedingungen schaffen, die durch strukturelle und betreuende Massnahmen das individuelle Fühlen und Empfinden von Schüler und Lehrer möglichst wenig tangieren, so dass die Kreativität gefördert und das Wissen der Musik vertieft erspürbar werden kann.

Werner Schmitt

Animato

An dieser Stelle erwähnen wir daran, dass auch Musiklehrer, welche in Teilpension an verschiedenen Musikschulen tätig sind und dabei jeweils einzelne Jahresgehalter beziehen, welche unter der Limite von 21 600 Franken liegen, ebenfalls Anspruch auf eine Regelung der beruflichen Vorsorge (Altersrente, IV-Rente) besitzen, wenn das gesamte Jahreseinkommen höher als der untere Grenzbetrag ist. In diesem Fall sind die jeweiligen Arbeitgeber ebenfalls verpflichtet, die Teileinkommen gemäss BVG zu versichern. Das diesbezügliche Geltendemachen eines BVG-Anspruchs obliegt aber in diesem Fall jedem einzelnen Arbeitnehmer.

Kanton Zürich

Sorgen mit der neuen Besoldungsstruktur

Im Stadthaus Kloten versammelte sich am 23. November eine grosse Anzahl Delegierter von Mitgliedschulen der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich VJMZ zu einer *außerordentlichen Mitgliederversammlung*, um über das Besoldungsreglement für Musikschullehrer zu beraten, welches ab Schuljahr 1992/93 dem seit 1. Juli 1991 geltenden Besoldungssystem für Primarlehrer angepasst werden soll.

Obwohl die Anpassungsschritte auf drei Jahre verteilt werden, bereitet die neue Besoldungsstruktur den Jugendmusikschulen grosse Sorgen. Die Schulgelder können nicht beliebig erhöht werden, wenn der Musikschulunterricht Kindern aus allen Einkommensschichten zugänglich bleiben soll. Enttäuscht sind die Musikschulen über die negative Antwort der Erziehungsdirektion auf ein Gesuch um Beitragsverhöhung. Der kantone Beitrag befürchtet sich zu Zeut *weniger als sechs Prozent* der Kosten, anstatt der ursprünglich vorgesehenen zehn Prozent. Die Versammlung ersuchte deshalb den VJMZ-Vorstand erneut, weiter mit dem Kanton zu verhandeln. Der Vorschlag des Vorstandes wurde schliesslich nach intensiver Diskussion mit Mehrheit gutgeheissen.

Als Ersatz für den vorzeitig aus dem VJMZ-Vorstand ausgetragenen Werner Heit, Wetzikon, wurde Hanni Brombacher, Hombrechtikon, gewählt. Die musikalische Eröffnung der Versammlung besorgte das Schülerorchester der Jugendmusikschule Kloten, das dafür grossen Applaus erntete. hb

Kanton Zug

Erstmals LFB-Kurse für die Musikschullehrer

Die Angebote der kantonalen Lehrerfortbildung stehen ab diesem Jahr generell auch allen zugeschriebenen Lehrkräften der Musikschulen offen. Unter dem Titel «Musik und Bewegung auf der Grundschulstufe: Erleben – Erfahren – Benennen» (Leitung: Beth Schildknecht, Seminarlehrerin, Stalikon) gibt es zudem ein besonderes Angebot für die Grundschulstufe. Analog zu den traditionellen LFB-Kursen der Volksschule findet auch dieser Kurs in der Karwoche statt. Die Kursdauer beträgt im Gegensatz zu obligatorischen LFB-Kursen der Volksschule jedoch nur eineinhalb Tage (13./14. April, Montag und Dienstagmorgen). Angesprochen sind Musikschullehrkräfte, welche auf der Primarschulstufe musikalische Grundkunde unterrichten. Damit ist nun ein erster Versuch gemacht, auch für die Musikschule ein dem der Volksschule vergleichbares Fortbildungsgangebot zu offerieren.

Da die Volksschullehrer in der Karwoche während den drei Tagen bis zum Gründonnerstag an den LFB-Kursen teilnehmen, haben die Volksschüler schulfrei. Obwohl offiziell die Ferien erst am Gründonnerstag beginnen, wurden in den zugehörigen Musikschulen unterschiedliche Regelungen eingeflossen. Während die meisten Musikschulen an diesen drei Tagen den Instrumentalunterricht nach Stundenplan anbieten, werden Gruppenkurse wie Musikalische Grundschule, Singkurse, Blockflötengrundkurse und Ensembleproben meistens ausgesetzt, da ein Grossteil der Schüller abwesend ist. Nun besteht für diese Zeit eine wirkliche Alternative: Es ist zu hoffen, dass dieses (noch fakultative) Fortbildungsgangebot bei den angesprochenen Musikschullehrerinnen und -lehrern auf offene Ohren stösst.

269 Musikschullehrer im Kanton Zug

Per Ende November 1991 unterrichteten an den Musikschulen des Kantons Zug genau 269 festangestellte Lehrkräfte. Diese Zahl ergab sich, nach Abzug der Doppel- und Mehrfachstellungen, aus den durch die Erziehungsdirektion vorgenommenen rund 350 Besoldungseinrichtungen. Jeder der elf politischen Gemeinden im Kanton Zug führt eine eigene Musikschule.

Notizen

Stadt Bern kurz Beitrag an Konservatorium. An der Sitzung vom 23. Januar beschloss das Berner Stadtparlament, den städtischen Beitrag an die *allgemeine Abteilung des Konservatoriums Bern* für das Jahr 1992 von bisher 4,1 Mio. auf 3,5 Mio. Franken zu kürzen. Welche Auswirkungen dieser unerwartete Entscheid hat, ist noch offen. Bereits seit August 1991 ist ein Aufnahmestopp in Kraft. Zäsuratisch wurden damals auch die Schulgelder pro Semester für 40 Minuten/Woche von bisher 570 auf 610 Franken (Erwachsene 1410 Franken) erhöht.

computer-ecke

Jede neunte Musikschule arbeitet mit WIMSA 2!

In diesen Tagen veröffentlicht der VMS eine neue Broschüre für Anwender des EDV-Programmes *Wimsa 2*. Die von Richard Hafner verfassten «*Tips und Tricks zu Wimsa 2 für MS-DOS-Anwender*» ist problemorientiert und soll vor allem während der Einarbeitungszeit helfen, möglichst rasch und effizient mit dem Programm vertraut zu werden. Die Broschüre basiert im wesentlichen auf Erfahrungen beim praktischen Einsatz des Programmes an der Musikschule Unterägeri. In der handlichen Schrift werden ausführlich die ersten Arbeitsschritte mit *WIMSA* beschrieben. Besondere Aufmerksamkeit ist auch den verschiedenen Möglichkeiten der Programmbedienung zum Druck und der Verwaltung der Fakturen gewidmet. Die Eigenheiten der Programmbedienung werden fast nach Art eines «*Kochbuchrezepts*» detailliert geschildert. «*Tips und Tricks*» vermitteln Hinweise zu verschiedenen Programm-Möglichkeiten. Alle bisherigen Anwender erhalten in den nächsten Tagen je ein Exemplar von «*Tips und Tricks*», weitere Exemplare können beim VMS-Sekretariat angefordert werden.

Personelles

(soweit der Redaktion gemeldet)

Jugendmusikschule der Stadt Zürich. Als Nachfolger des Per Ende des laufenden Schuljahres zurücktretenden Leiters der JMS der Stadt Zürich, Willi Renggli, wurde Hanspeter Erni gewählt. Willi Renggli wirkte seit 1970 zuerst als Aufbauleiter und nach der definitiven Gründung der JMS im Jahr 1974 als Schulleiter. Heute zählt diese grösste schweizerische Musikschule über 7000 Schüler.

Konservatorium Schaffhausen. Klaus Cornell wird per Ende Jahr als Direktor des Konservatoriums und der Musikschule Schaffhausen zurücktreten. Der Dirigent und Komponist Cornell leitet die Schaffhauser Musikschule seit Juli 1983. Die Musikschule zählt 1600 Schüler, die Konservatoriumsabteilung 61 Studenten.

Musikschule Dagmersellen. Neuer Leiter der Musikschule Dagmersellen ist nicht, wie in 91/5 gemeldet, Christian Carlen, sondern Josef Brun.

Musikschule Aarberg. Anstelle von P. v. Niederhäusern übernahm am 1.1.92 Katharina Beidler die Leitung der Musikschule Aarberg.

Impressum

Herausgeber	Verband Musikschulen Schweiz VMS
	Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM
	Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM
	Associazione Svizzera da la Scuola da Musica ASSM
Sekretariat	Postfach 49, 4410 Liestal
VMS/ASEM/ASSM	Tel. 061/901 37 87
Animato	Fachzeitung für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin»
	16. Jahrgang
Auflage	10933 abonnierte Exemplare
	Auflagsstärkste Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule
Erscheinungsweise	zweimonatlich, jeweils am 10. der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember am 23. des Vormonats
Redaktionsschluss	Springstr. 3a, 6314 Unterägeri
Redaktion und Inseratenannahme	Tel. 042/72 41 96 Fax 042/72 58 75
Redakteur	Richard Hafner
Redaktionsssekretariat	Daisy Hafner, Cornelia Del Conte
Insertionspreise	Satzspiegel: 284 x 412 mm (8 Spalten à 32 mm) Millimeterpreis pro Spalte Fr. -74 Gross inserate: über 816 mm Fr. -60 Spezialpreise für Seitenleiste: 1/1 S. (284 x 412 mm) Fr. 1620,- 1/2 S. (284 x 204 mm) (140 x 412 mm) Fr. 880,- 1/4 S. (284 x 102 mm) (140 x 204 mm) (68 x 412 mm) Fr. 465,-
Rabatte	ab 2 X 5% 6 X 12% (Jahresabschluss)
	VMS-Musikschulen erhalten pro Inserat 25% resp. maximal Fr. 40.- Rabatt
Abonnement	Lehrkräfte, Lehrer sowie Administratoren und Behörden von Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, haben Andreaskreuz/Fahnenabzeichen perspektive Abonnement. Diese Abonnementen des VMS ist im Mitgliederbeitrag begriffen.
(VMS-Mitglieder)	Abonnementsbestellungen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden.
	Private Abonnements pro Jahr Fr. 25.- (Ausland Fr. 35.-)
Postcheck-Konto	VMS/ASEM/ASSM 4410 Liestal, 40-4505-7
Druckverfahren	Rollenoffsetdruck, Fotosatz
Druck	J. Schaub-Buser AG Hauptstr. 33, 4450 Sissach Tel. 061/98 35 85
© Animato	Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.